



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

UMWELTERKLÄRUNG 2018



Inhaltsverzeichnis

Im Profil	3
Nachhaltigkeitsleitlinien	5
Wirkungsfelder der nachhaltigen Universität	6
Umweltmanagementsystem	7
Aufbauorganisation	7
Organisatorischer Kontext	8
Interne und externe Stakeholder	8
Chancen und Risiken	12
Betrachtung des Lebenswegs (LCA)	12
Umweltaspekte	13
Umweltvorschriften	13
Umweltleistung	14
Forschung und Lehre	16
Strom	18
Wärme	19
Regenerative Energie	20
Emissionen Strom und Wärme	21
Verkehr	22
Wasser	23
Nachhaltige Beschaffung	24
Abfall	24
Umweltprogramm	26
Kontakt	28
Erklärung der Umweltgutachter	29

IM PROFIL

Das Leitbild der Leuphana ist das einer humanistischen, nachhaltigen und handlungsorientierten Universität. In den vier Schwerpunkten Kultur, Nachhaltigkeit, Entrepreneurship und Bildung thematisiert die Leuphana Universität Lüneburg in Studium und Forschung die Zukunft gesellschaftlichen Engagements in der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts.

DATEN

- Studierende: 9.900 (Wintersemester 2017/18)
- Beschäftigte: 1.081 (2017)
- Finanzmittel: Landeszuweisung: 57,7 Millionen Euro (2017)
Dritt- und Sondermittel: 43,2 Millionen Euro (2016)

FAKULTÄTEN

- Bildung
- Kulturwissenschaften
- Nachhaltigkeit
- Wirtschaftswissenschaften

STUDIENANGEBOT

- College (Bachelor-Studium)
 - Leuphana Bachelor: 13 Major (Hauptfächer) und 17 Minor (Nebenfächer)
 - Leuphana Lehrerbildung: 3 Bachelor-Studiengänge
- Graduate School (Master- und Promotionsstudium)
 - Sustainability: 2 Major (Hauptfächer): “Global Sustainability Science (M.Sc.)” und “Nachhaltigkeitswissenschaft – Sustainability Science (M.Sc.)”
 - Education: 4 Major (Hauptfächer)
 - Governance & Law: 2 Major (Hauptfächer)
 - Humanities & Social Sciences: 2 Major (Hauptfächer)
 - Management & Entrepreneurship: 6 Major (Hauptfächer)
- Professional School (Berufsbegleitendes Studium und Weiterbildung)
 - 14 Masterprogramme
 - 3 Bachelorstudiengänge
 - 1 Zertifikatsprogramm

STANDORTE

Zentralgebäude

Im März 2017 wurde das neue Zentralgebäude am Campus der Leuphana eröffnet. Das Zentralgebäude entspricht dem Anspruch der Leuphana, einen beispielgebend nachhaltigen Campus zu gestalten. Teilweise gehen die am Gebäude realisierten Ideen auf studentische Ideen zurück, die in den Seminaren mit Daniel Libeskind und weiteren Professor_innen der Leuphana entstanden.

Nachhaltigkeitsaspekte:

- Durch die gegen die Sonneneinstrahlungsrichtung geneigte, hinterlüftete Fassade wird im Sommer eine Eigenverschattung der Fensterflächen und damit eine passive Kühlung erreicht.
 - Die Fenster der besonders sonnenexponierten Südost- und Südwestfassaden sind zusätzlich mit schaltbarer Verglasung (econtrol) ausgestattet, alle anderen Fenster haben eine Dreischiebenwärmeschutzverglasung erhalten.
 - Die Gebäudeteile sind so ausgerichtet, dass keine der Außenwände direkt nach Süden weist. In Kombination mit der schaltbaren Verglasung konnte daher fast gänzlich auf mechanische Kühlung verzichtet werden.
 - Um den Einsatz von mechanischer Lüftung zu minimieren, lassen sich die Fenster von Hand öffnen. Unterstützt beim effizienten Lüften wird der Nutzer durch CO₂-Ampeln.
 - Das Gebäude verfügt über ein präsenz- und tageslichtabhängig gesteuertes LED-Beleuchtungssystem.
 - Wärmerückgewinnung und Versorgung aus Niedertemperatur-Abwärme kommen bei der technischen Ausrüstung des Gebäudes zum Einsatz.
 - Die für den Betrieb benötigte Energie wird – wie auf dem gesamten Campus – aus erneuerbaren Quellen bereitgestellt.
 - Die Deckenkonstruktion ist außerordentlich leicht. Statt massiver Stahlbetondecken wurde ein Cobax-Deckensystem verbaut. Strukturierte Luftblasen verringern die Masse von Beton. Dadurch konnten viele Tonnen Beton und Stahl eingespart werden,
 - Regenwasser wird für die Toilettenspülungen eingesetzt, das auf den begrünten Dächern und an der Fassade aufgefangen wird.
- leuphana.de/zentralgebäude

Daten zu den Standorten

- Zentraler Campus: 26 Gebäude, 50.525 m² Hauptnutzfläche (HNF);
davon 9.985 m² Hauptnutzfläche (HNF) Zentralgebäude
- Rotes Feld: 3 Gebäude, 9.274 m² Hauptnutzfläche (HNF)
- Volgershall: 2 Gebäude, 3.729 m² Hauptnutzfläche (HNF)

Von den 1.081 Beschäftigten haben am Standort Rotes Feld 57 Beschäftigte und am Standort Volgershall 36 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz. In Volgershall werden durch Umzug des Instituts für Produkt- und Prozessinnovation (PPI) in 2018 nur noch 2 Beschäftigte der Leuphana ihren Arbeitsplatz haben. Die Standorte haben zusammen eine Gesamtfläche von 224.885 m², wovon 115.228 m² (51 Prozent) bebaut und versiegelt sind.

→ Lagepläne: leuphana.de/service

NACHHALTIGKEITSLEITLINIEN

Präambel

Angesichts der Gefahren für die natürlichen Grundlagen des Lebens und wachsender Ungleichheit unter Menschen und Gesellschaften sowie in der Verantwortung, auch zukünftigen Generationen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, weiß sich die Leuphana Universität Lüneburg in Verbindung mit dem Artikel 20a des Grundgesetzes über den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen dem Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Gegenüber ihren Studierenden, künftigen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, und ihren Beschäftigten hat die Leuphana Universität Lüneburg die Verantwortung, bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wie auch in ihrem täglichen Energie- und Stoffverbrauch eine Vorbildfunktion auszuüben. Die Universität gestaltet ihren Lern- und Lebensraum in diesem Sinne nachhaltig. Die Leuphana Universität Lüneburg bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Region und Gesellschaft und treibt einen regionalen wie auch globalen Nachhaltigkeitsprozess voran. In diesem Sinne sollen Lehre, Forschung und Studium an der Universität friedlichen Zwecken dienen.

§ 1 Partizipation, Austausch mit externen Gruppen

Die Leuphana Universität Lüneburg initiiert und unterstützt Diskurse zur Nachhaltigkeit und fördert eine breite Beteiligung aller ihrer Gruppen und Gliederungen an einem universitären Nachhaltigkeitsprozess. Sie stärkt Eigeninitiativen und Engagement in diesem Prozess und trägt zum regionalen, nationalen und internationalen Austausch mit Gruppen und Institutionen bei.

§ 2 Forschung

Die Leuphana Universität Lüneburg unterstützt mit ihrer wissenschaftlichen Kompetenz den öffentlichen Diskurs über Nachhaltigkeitsfragen und greift regionale, nationale und internationale Themen der Nachhaltigkeit in ihren Forschungsaktivitäten auf. Dabei strebt sie an, weiterhin eine Vorreiterrolle innerhalb des jungen Feldes der Nachhaltigkeits-wissenschaft(en) (Sustainability Science) einzunehmen und dieses Feld aktiv, im Sinne einer problem- und lösungsorientierten Forschung, mitzugestalten.

§ 3 Bildung

Die Leuphana Universität sensibilisiert ihre Studierenden und Beschäftigten für die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung, regt formale und informelle Lernprozesse an und ermöglicht ihnen den Erwerb von Gestaltungskompetenzen. Die Universität fördert den internen und externen Wissenstransfer, der den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung und den transdisziplinären Austausch vorantreibt.

§ 4 Ressourcen, Energie und Emissionen

Die Leuphana Universität Lüneburg sieht es als ihre Aufgabe an, ihren Stoff- und Energieverbrauch ressourcenschonend, risiko- und umweltbewusst zu gestalten sowie umwelt- und gesundheitsbelastende Auswirkungen zu vermeiden. Die Universität stellt sich insbesondere den Herausforderungen der Klimaneutralität, der nachhaltigen Mobilität sowie einer nachhaltigen Campuserwicklung. Dafür schafft sie entsprechende Rahmenbedingungen, um Handeln über die Mindestanforderungen aller umweltrechtlichen Vorschriften hinaus zu ermöglichen.

§ 5 Kooperationen

Die Leuphana Universität Lüneburg begrüßt und fördert besonders Kooperationen mit Unternehmen und anderen Organisationen, die sich dem Leitbild der Nachhaltigkeit verpflichtet haben. Die Entscheidung für beziehungsweise gegen eine gemeinsame Aktivität mit externen Institutionen erfolgt stets nach bestem Wissen und Gewissen der jeweils verantwortlichen Universitätsmitglieder und orientiert sich an dem Leitbild der Universität.

§ 6 Gesundheitsschutz

Die Leuphana Universität Lüneburg fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitglieder und führt Maßnahmen für gesunde Arbeits- und Studienbedingungen durch. Dies wird insbesondere unterstützt durch den Aufbau und Erhalt einer familienfreundlichen Arbeitskultur sowie durch ausreichende Bewegungs- und Sportangebote im Studien- und Berufsalltag.

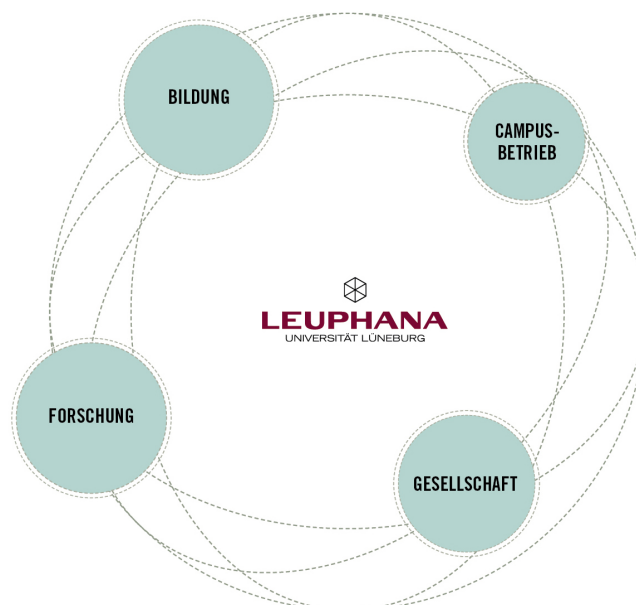
§ 7 Gremien und Einrichtungen

Die Gremien und Einrichtungen der Leuphana Universität Lüneburg unterstützen disziplinäre, interdisziplinäre und transdisziplinäre Initiativen in Forschung, Lehre, Weiterbildung, Verwaltung sowie im studentischen Bereich, Fragen der Nachhaltigkeit aufzugreifen.

§ 8 Programm

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeits- und Umwelleistung werden im Nachhaltigkeits- und Umweltprogramm der Leuphana Universität Lüneburg sowohl Ziele als auch Maßnahmen festbeziehungsweise fortgeschrieben.

WIRKUNGSFELDER DER NACHHALTIGEN LEUPHANA



UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Das Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung ist für die gesamte Universität eingerichtet.

AUFBAUORGANISATION

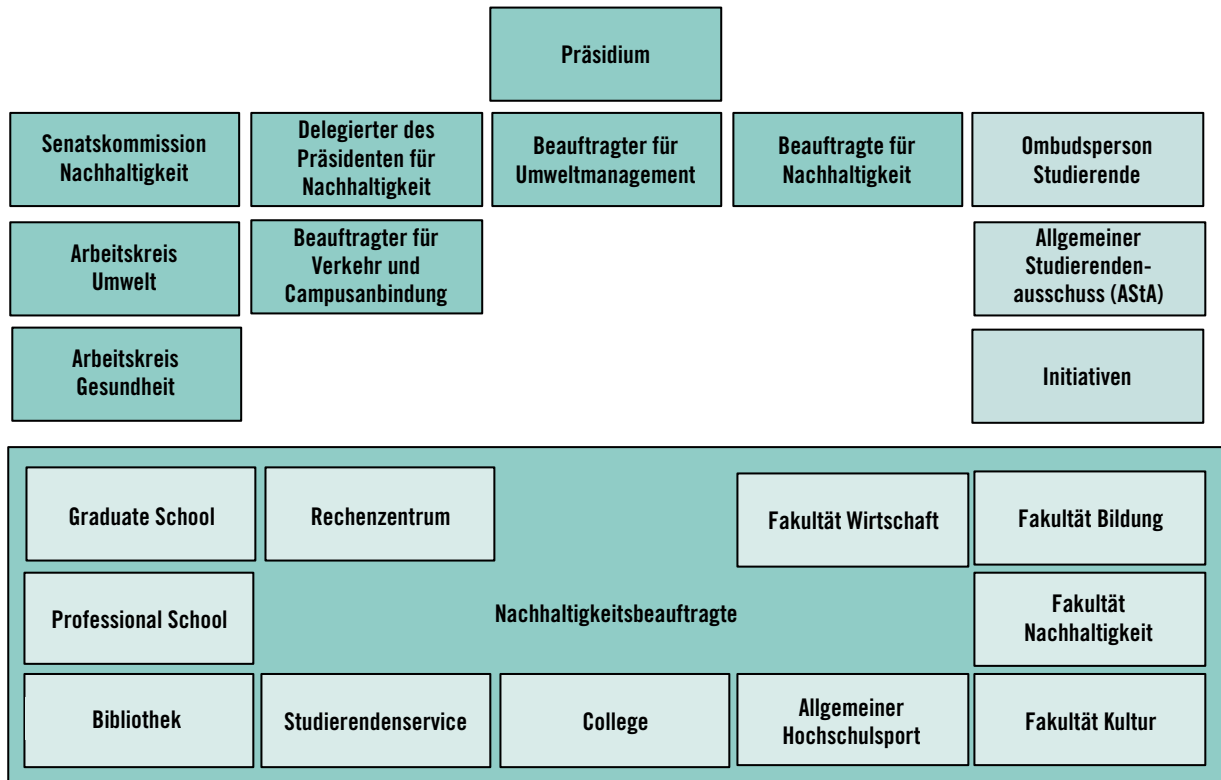


Abb. 1: Organisationsaufbau

- Der **Leiter der Universitätsverwaltung und strategischen Universitätsentwicklung** ist verantwortlich für das Umweltmanagement.
- Der **Delegierte des Präsidenten für Nachhaltigkeit** entwickelt die Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit weiter und begleitet die integrale Umsetzung des Leitbildes Nachhaltigkeit an der Leuphana.
- Die **Senatskommission Nachhaltigkeit** erarbeitet Entwürfe für die nachhaltige Weiterentwicklung der Leuphana.
- Die **Beauftragte für Nachhaltigkeit** ist als Stabsstelle dem Präsidenten zugeordnet. Sie ist zuständig für die Koordination der operativen Aufgaben im Umweltmanagementsystem, die Beratung der operativ Handelnden sowie die Erarbeitung von Vorschlägen für Umwelthandbuch und Umweltprogramm.
- Der **Beauftragte für Verkehr und Campusanbindung** ist für den Verkehr an der Universität und insbesondere für die Abstimmung mit der Stadt Lüneburg eingesetzt worden.
- Der **Arbeitskreis Umwelt** berät den Verantwortlichen für das Umweltmanagement und diskutiert die Umweltorganisation, das Umwelthandbuch und das Umweltprogramm.
- Die **Nachhaltigkeitsbeauftragten** in den Fakultäten und Einrichtungen stellen den Informationsfluss sowohl aus als auch in die Fakultäten/Einrichtungen sicher und koordinieren die operativen Aufgaben.

DER ORGANISATORISCHE KONTEXT

Mit der Bestimmung des organisatorischen Kontext wurde ein Verständnis für das Umfeld, der Abhängigkeiten und Spielräume der Leuphana entwickelt und die Relevanz der Themen bestimmt.

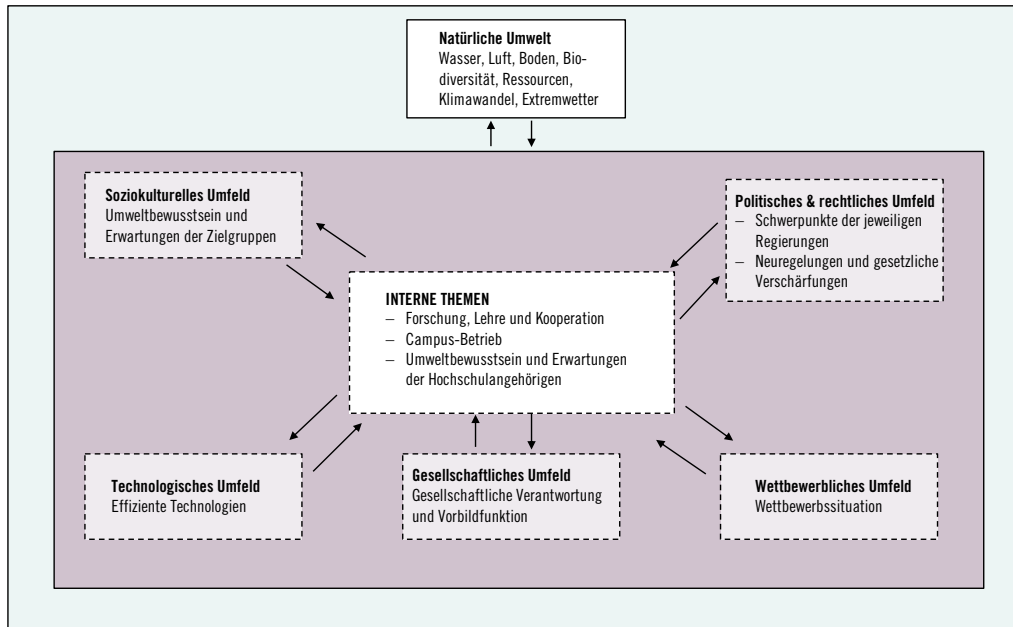


Abb. 2: Bestimmung des organisatorischen Kontext

STAKEHOLDER

In dem organisatorischen Kontext wurden die internen und externen Stakeholder bestimmt sowie deren Erwartungen und Erfordernisse im Kontext von Umweltbelangen dargelegt. Zudem wurden die Chancen und Risiken mit diesen interessierten Parteien festgestellt.

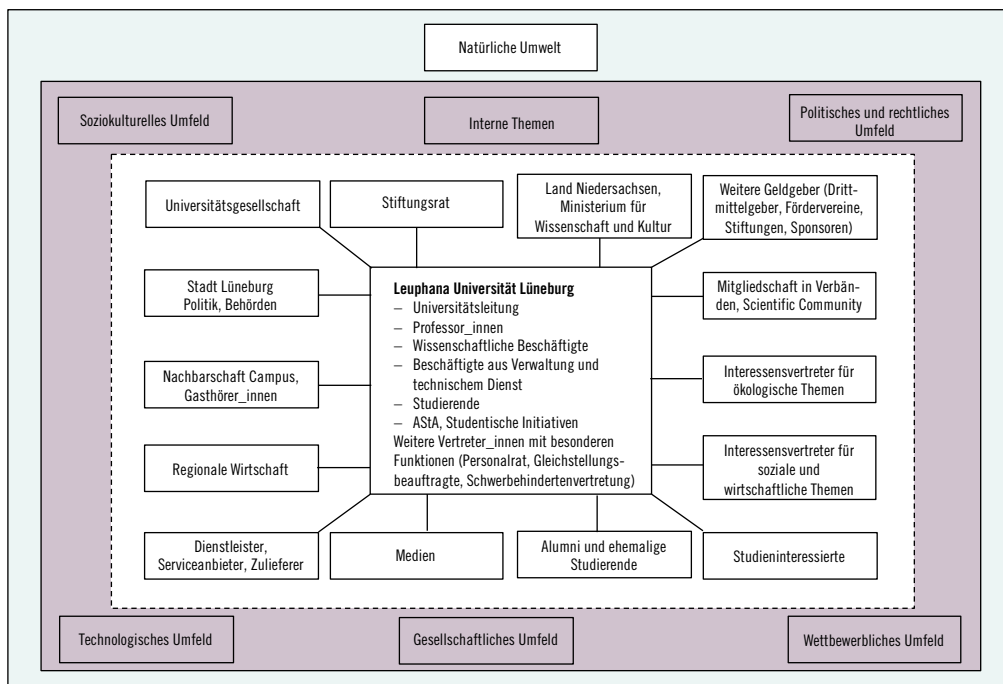


Abb. 3: Interne und externe Stakeholder

Stakeholder	Erwartungen und Erfordernisse	Berücksichtigung (Einrichtungen, Kommunikation, Beispiele)	
Universitätsleitung	<ul style="list-style-type: none"> — Gelebtes Leitbild — Rechtskonformität (Haftung bei Umweltunfällen) 	<ul style="list-style-type: none"> — Beauftragter für Umweltmanagement — Delegierter des Präsidenten für Nachhaltigkeit — Senatskommission Nachhaltigkeit — Beauftragte für Nachhaltigkeit — Beauftragter für Verkehr und Campusanbindung 	
Professor_innen	<ul style="list-style-type: none"> — Forschung und Lehre zu nachhaltigen Themen — Inter- und transdisziplinäre Forschung — Faire Arbeitsbedingungen — Glaubwürdigkeit — Lebenswelt Universität 	<p>Für alle Statusgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Personalrat — Senat — Gleichstellungsbeauftragte — Beauftragter für Arbeitssicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> — Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit — Fakultät Nachhaltigkeit — Ombudsperson Professor_innen — Akademische Personalentwicklung
Wissenschaftlich Beschäftigte	<ul style="list-style-type: none"> — Forschung und Lehre zu nachhaltigen Themen — Inter- und transdisziplinäre Forschung — Faire Arbeitsbedingungen — Glaubwürdigkeit — Lebenswelt Universität 	<ul style="list-style-type: none"> — Schwerbehindertenvertreterin — Dienstvereinbarungen (z.B. Telearbeit, Rauchverbot, Gleitzeitvereinbarung) <p>Partizipation über:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Senatskommission Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> — Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit — Fakultät Nachhaltigkeit — Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter — Ombudsperson Lehrende — Akademische Personalentwicklung
Beschäftigte aus Verwaltung und technischem Dienst	<ul style="list-style-type: none"> — Faire Arbeitsbedingungen — Glaubwürdigkeit — Lebenswelt Universität 	<ul style="list-style-type: none"> — Arbeitskreis Gesundheit — Arbeitskreis Umwelt — Nachhaltigkeitsbeauftragte <p>— Interne Kommunikation zu nachhaltigen Themen (Rundmails, Intranet, Besprechungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> — Personalentwicklung
Studierende	<ul style="list-style-type: none"> — Studieninhalte zu nachhaltigen Themen — Forschung und Lehre zu nachhaltigen Themen — Inter- und transdisziplinäre Forschung — Lebenswelt Universität — Gelebtes Leitbild 	<ul style="list-style-type: none"> — Studienprogramme im Bachelor, Master und Promotion — Komplementärstudium — Leuphana Semester <p>— Interne Kommunikation zu nachhaltigen Themen (Rundmails, myStudy news, Intranet)</p>	<p>Partizipation über:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Ombudsperson Studierende — Studierendenparlament — Allgemeiner Studierendenausschuss (AstA) und seine Referate — Initiativen — Fachschaften — Beteiligung an Gremien — Projektseminare
	<ul style="list-style-type: none"> — Entrepreneure — Start-Ups 	<ul style="list-style-type: none"> — Gründungsservice — Social Change Hub (SCHUBhub) – Förderung des studentischen Engagements im Sinne des Social Entrepreneurship 	<p>Beispiele Ausgründungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Melawear (Fairtrade produzierte Textilien) — amomenti (Achtsamkeitskurse) — Onlineshop für Cradle to Cradle zertifizierte Produkte — Apfelsaft leev

Stakeholder	Erwartungen und Erfordernisse	Berücksichtigung (Einrichtungen, Kommunikation, Beispiele)	
Alumni und ehemalige Studierende	<ul style="list-style-type: none"> — Gelebtes Leitbild — Informationen zur Weiterentwicklung der Leuphana — Vernetzung 	<ul style="list-style-type: none"> — Alumni- und Fördervereine 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> — Alumni-Netzwerk des Studiengangs MBA Sustainability Management — 23grad – Netzwerk, Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaften e.V.
Studieninteressierte	<ul style="list-style-type: none"> — Studieninhalte zu nachhaltigen Themen — Inter- und transdisziplinäre Lehre — Lebenswelt Universität — Gelebtes Leitbild 	<ul style="list-style-type: none"> — Studienprogramme im Bachelor, Master und Promotion — Komplementärstudium — Leuphana Semester 	
Stiftungsrat	<ul style="list-style-type: none"> — Gelebtes Leitbild — Rechtskonformität — Transparenz 	<ul style="list-style-type: none"> — Berichte im Stiftungsrat 	
Land Niedersachsen/ Ministerium für Wissenschaft und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> — Forschung, Ausbildung von Studierenden im Themenfeld Nachhaltigkeit — Gesellschaftliche Vorbildfunktion — Rechtskonformität — Geldgeber 	<ul style="list-style-type: none"> — Studienprogramme — Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit — Fakultät Nachhaltigkeit — Zielvereinbarungen, Gesetze — Runderlasse 	
Weitere Geldgeber, (Drittmittelgeber, Fördervereine, Sponsoren u.a.)	<ul style="list-style-type: none"> — Forschung im Themenfeld Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> — Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit — Fakultät Nachhaltigkeit 	
Mitgliedschaften in Verbänden und nationalen oder internationalen Interessenverbänden (Scientific Communities)	Austausch zu Nachhaltigkeitsforschung und zum Leitbild Nachhaltigkeit.	Die Leuphana ist u.a. Mitglied in folgenden nachhaltigkeitsrelevanten Verbänden: <ul style="list-style-type: none"> — Copernicus Campus „University Network Sustainability“ — ISCN - International Sustainable Campus Network — DGNB – Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen — NEPS - Network of Programs in Transformational Sustainability — NaWis - Verbund für Nachhaltige Wissenschaft 	
Stadt Lüneburg Politik, Behörden, Nachhaltigkeitsrat	Ideen und Unterstützung für die nachhaltige Entwicklung der Stadt Lüneburg.	<ul style="list-style-type: none"> — Fallstudienbüro — Forschungsprojekte — Transdisziplinäre Projektseminare — Projektseminare — Tagungen — Konferenzen — Externe Kommunikation 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> — Zukunftsstadt 2030+ — Klimaneutraler Campus — Energieforum — Konferenzwoche — Flüchtlingsprogramme — KinderUni — Girlsday

Stakeholder	Erwartungen und Erfordernisse	Berücksichtigung (Einrichtungen, Kommunikation, Beispiele)	
Nachbarschaft des Campus, Gasthörer_innen	<ul style="list-style-type: none"> — Nutzung der Angebote der Universität — Reduzierung von Lärm 	<ul style="list-style-type: none"> — Fallstudienbüro — Forschungsprojekte — Transdisziplinäre Projektseminare — Projektseminare — Stud. Initiativen — Tagungen, Konferenzen — Externe Kommunikation 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> — Nachhaltiger Wochenmarkt — Arbeitskreis Soziales und Stricken — Konferenzwoche — Angebote zu nachhaltigen Themen im Gasthörer_innenprogramm
Regionale Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> — Interesse an Absolvent_innen — Kooperation in Forschung und Lehre zu nachhaltigen Themen 	<ul style="list-style-type: none"> — Kooperations-Service — Career Service — Fallstudienbüro — Transdisziplinäre Projektseminare 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> — Nachhaltigkeitsinnovationen im regionalen Mittelstand (NIREM) — Ausbau des regionalen Personaltransfers aus Hochschulen (ARPAH) — Career Messe — Recruiting Dinner
Dienstleister, Zulieferer, Serviceanbieter z.B. für Büroartikel, IT, Catering, Reinigung, Infrastruktur, Studentenwerk	<ul style="list-style-type: none"> — Aufträge und Ausschreibungen mit nachhaltigen Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> — Nachhaltige Beschaffung — Fallstudienbüro — Transdisziplinäre Projektseminare 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> — Nachhaltige Büromaterialien — Nachhaltige Energieversorgung
Interessensvertreter für ökologische Themen (BUND, NABU, Greenpeace u.a.)	<ul style="list-style-type: none"> — Transparenz — Einbindung nachhaltiger Themen 	<ul style="list-style-type: none"> — Fallstudienbüro — Transdisziplinäre Projektseminare — Einbindung in Veranstaltungen — Studentische Initiativen — Externe Kommunikation 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> — Konferenzwoche — Cradle to Cradle - Regionalgruppe Lüneburg — Greenpeace Lokalgruppe
Interessensvertreter für soziale und ökonomische (IHK)	<ul style="list-style-type: none"> — Transparenz — Einbindung nachhaltiger Themen 	<ul style="list-style-type: none"> — Fallstudienbüro — Transdisziplinäre Projektseminare — Einbindung in Veranstaltungen — Studentische Initiativen — Externe Kommunikation 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> — UNICEF Hochschulgruppe Lüneburg — Amnesty International Hochschulinitiative Lüneburg
Medien (Zeitungen, Radio, Fernsehen und digitale Medien)	<ul style="list-style-type: none"> — Transparenz — Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> — Pressestelle — Universitätskommunikation 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> — Internet: leuphana.de/nachhaltig — Umwelterklärung — Nachhaltigkeitsbericht — Pressemitteilungen — Twitter, Facebook

CHANCEN UND RISIKEN

Die Chancen und Risiken wurden auf die relevanten Erfordernisse und Erwartungen der Stakeholder bestimmt und wie folgt zusammengefasst:

Chancen	Risiken
Reputation	Rufschädigung
Wettbewerbsvorteil	Umweltschäden
Glaubwürdigkeit	Kostensteigerung
Umweltmanagement als Forschungsgegenstand	Gefährdungen
Lehrimpact	Rechtsverfahren
Gesellschaftliche Wirkung	
Ehrenamtliches Engagement	
Kosteneinsparung	

BETRACHTUNG DES LEBENSWEGS

Im Rahmen von EMAS sind die Akteure und Lebenswegabschnitte zu betrachten, auf die die Organisation direkt und indirekt Einfluss nehmen kann.

An der Universität sind die Kernaktivitäten Forschung, Lehre und Kooperation. Die Arbeitsplätze der Forscher_innen, wissenschaftlich Beschäftigten und Beschäftigten aus der Verwaltung, die an diesen Themen arbeiten sind im Sinne der Nachhaltigkeit gestaltet. Dazu wird der Campus-Betrieb kontinuierlich verbessert. Zudem wird an der Leuphana die Lebenswelt Universität unter dem Gesichtspunkt der informellen Umweltbildung gestaltet.

Es erfolgt eine Gesamtsystembetrachtung:

	Umweltaspekte	Beispiel
In	Energie	Regenerative Energien
	Ressourcen	Vermeidung, nachhaltige Beschaffung
	Verkehr	Nachhaltiges Mobilitätskonzept
	Öffentliche Ausschreibungen	Einbindung von Umweltaspekten in die Ausschreibungen
	Dienstleistungen und Lieferanten	Einbindung von Umweltaspekten in die Ausschreibungen
	Wasser	Wasserverbrauch
Betrieb	Ressourcen	Umweltschonende Nutzung, Reparatur, Weiterverwendung und Recycling
	Energie	Effizienz und energiesparendes Verhalten
	Naturschutz	Biotopgarten
Out	Abfall	Verwertung, Beseitigung
	Emissionen	Energie, Verkehr
	Abwasser	Regenwasserspülung
	Lärm	Gärtnerarbeiten

Abb. 4: Gesamtsystembetrachtung

UMWELTASPEKTE

Die Umweltaspekte der Tätigkeiten einer Organisation führen zu Umweltauswirkungen. Führt ein Umweltaspekt zu einer erheblichen Umweltauswirkung, dann ist dieser Aspekt wesentlich und muss in das Umweltmanagementsystem einbezogen werden. Die wesentlichen Umweltauswirkungen wurden bestimmt und bewertet.

Die Kernaktivitäten der Universität Forschung, Lehre sowie Kooperationen sind besonders bedeutsam und von hoher Handlungsrelevanz. Eine Bewertung der Aspekte nach Kriterien des Umweltmanagements ist nicht möglich.

Der Umweltaspekt Verkehr ist derzeit der Umweltaspekt mit dem höchsten Handlungsbedarf. Die Umweltaspekte Abfall, Naturschutz, Wärme und Beschaffung sind von durchschnittlicher Bedeutung.

UMWELTVORSCHRIFTEN

Die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften zum Umweltschutz wurde in § 4 der Nachhaltigkeitsleitlinien als Mindeststandard festgelegt. Verstöße gegen Umweltvorschriften liegen nicht vor.

Die Umweltorganisation, die Umwelterklärungen, die Bewertung der Umweltaspekte sowie Projekte zu den Umweltaspekten können hier eingesehen werden:

→ leuphana.de/umwelt

UMWELTLEISTUNG

Insgesamt hat das Umweltaudit 2018 eine Verbesserung der Umweltleistung gemessen an den Nachhaltigkeitsleitlinien der Leuphana Universität Lüneburg gezeigt. Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems der Universität und die Übereinstimmung mit den Zielen des Umweltprogramms sind als sehr positiv zu bewerten. Die Leuphana möchte ihre Umweltleistung weiterhin kontinuierlich verbessern.

UMWELTPROGRAMM 2017/18

Die Maßnahmen aus dem Umweltprogramm 2017/18 konnten umgesetzt werden, befinden sich in der Umsetzung beziehungsweise werden umgesetzt.

FAIRTRADE UNIVERSITY

Die Leuphana wurde am 23.02.2018 erneut als „Fairtrade-University“ ausgezeichnet. Das Gütesiegel wird von TransFair Deutschland e.V. verliehen. Damit übernimmt die Universität ihre soziale Verantwortung und fördert das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum. Um das Gütesiegel zu erhalten, muss eine Universität das Thema in die Lehre integrieren, den Hochschulmitgliedern Angebote für fair gehandelte Produkte machen und öffentliche Veranstaltungen anbieten, die für den nachhaltigen Konsum sensibilisieren.



Die Leuphana wurde im Februar 2016 als eine der ersten Universitäten in Deutschland mit dem Titel ausgezeichnet. Die Studierendenschaft, die Verwaltung sowie die Gastronomie auf dem Leuphana Campus setzen sich dabei für ein gemeinsames Ziel ein. Die Mensa und die Cafés bieten schon lange nur noch Fairtrade-Kaffee an. Zudem kann man in den Cafés Schokolade, Tee oder Limonade fair erwerben.

LEBENSWELT UNIVERSITÄT

Die Universität ist ein Ort, an dem die Studierenden und Beschäftigten viel Zeit verbringen. Alle gemeinsam gestalten und prägen diesen Ort als „Lebenswelt Universität“. So wurde die Leuphana erneut als Fairtrade University ausgezeichnet, es gibt einen nachhaltigen Wochenmarkt, Urban Gardening und Apfelbäume auf dem Campus.

In den letzten zwei Jahren stand die Weiterentwicklung der Lebenswelt Universität mit Beteiligung der internen Stakeholder im Mittelpunkt. Der Prozess wurde von der Senatskommission Nachhaltigkeit initiiert und die Mitglieder der Kommission haben sich maßgeblich an den Seminaren und Workshops in verantwortlicher Position beteiligt.

Dazu wurden mit den Studierenden über zwei Semester in den transdisziplinären Projektseminaren „Nachhaltiger Konsum auf dem Campus“ und „Nachhaltiges Abfallmanagement“ sowie über einen Workshop mit Studierenden des Leuphanasemesters neue Ideen für den Campus-Betrieb entwickelt. Anfang 2018 fand daraufhin mit diesen Ideen das Fachforum „Lebenswelt Universität“ statt. In vier Workshops zu den Themen „Räume der Begegnung“, „Konsum“, „Ideen- und Gedankenförderung“ sowie „Gesundheit“ brachten sich die Beschäftigten und Studierenden ein und gestalteten die Weiterentwicklung der Lebenswelt Universität mit.

Zwischenraum

Ein erstes Ergebnis dieses Prozesses ist die Etablierung des „Zwischenraums“ an der Leuphana. Der Campus kann ein „Zwischenraum“ für verschiedene Dinge sein: Er ist ein Ort, ein Regal, ein Raum oder die Zeit zwischen verschiedenem Nutzen:

— Büroartikel

Im Studierendenservice werden viele Hausarbeiten und Unterlagen in Plastikhüllen abgegeben und bei Umzügen bzw. Weggang von Beschäftigten fallen alte Ordner und vieles weitere an. Diese gebrauchten Büromaterialien bekommen über den Zwischenraum ein zweites Leben. Sie können von Studierenden und Beschäftigten mitgenommen werden.

— Möbel

Gebrauchte Möbel werden an der Universität zunächst so lange wie möglich genutzt und repariert. Nach und nach werden insbesondere die Möbel aus der Erstausrüstung ausgesondert. Diese ausgesonderten Möbel erhalten ein zweites Leben und können von Studierenden und Beschäftigten der Universität umsonst genutzt werden.

— Bücher

Vor der Bibliothek befindet sich die öffentliche Büchervitrine: Hier kann Literatur weitergereicht oder herausgenommen werden.

— Honig

Im Biotopgarten der Leuphana hat eine wissenschaftliche Mitarbeiterin ein Bienenvolk stehen, das den Honig für die Leuphana sammelt.



FORSCHUNG UND LEHRE

Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsforschung zählt zu den wichtigsten Handlungsfeldern auf dem Weg zur Entwicklung einer nachhaltigen Zivilgesellschaft im 21. Jahrhundert. Aufgrund der komplexen Wirkungszusammenhänge müssen Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden. Die Nachhaltigkeitsforschung der Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit, die unter anderem die Erforschung der Ressourcen, der Biosphäre sowie gesellschaftliche Aspekte mit einschließt, setzt dabei auf inter- und transdisziplinäre Forschungsansätze.

Lehre

Alle Studierenden des Leuphana Bachelors beschäftigen sich in ihrem ersten Semester mit Themen der Nachhaltigkeit. Darüber hinaus bietet die Leuphana mit dem Lehrangebot der Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit alle Phasen innovativer, fortgeschrittener Bildung und führende Weiterbildungsmöglichkeiten. Den Studierenden im Bachelor und Master werden die wissenschaftlichen Fähigkeiten und Grundlagen vermittelt, die notwendig sind, um gestaltungs- und handlungsorientiert bei der Lösung komplexer Probleme mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsbezug mitwirken zu können.

College (Bachelor-Studium)

- Major (Hauptfach) Umweltwissenschaften
- Major (Hauptfach) Global Environmental and Sustainability Studies (englischsprachig)
- Minor (Nebenfach) Nachhaltigkeitswissenschaften und Minor (Nebenfach) Raumwissenschaften, die mit jedem Major kombiniert werden können
- Angebote in dem Komplementärstudium

Graduate School (Master- und Promotionsstudium)

- Global Sustainability Science (M.Sc.)
- Nachhaltigkeitswissenschaft – Sustainability Science (M.Sc.)

Professional School (Berufsbegleitendes Studium)

- Masterprogramm Sustainability Management (MBA)
- Masterprogramm Nachhaltigkeitsrecht - Energie, Ressourcen, Umwelt (LL.M.)

Zur Wirkung der Lehre wird an der Leuphana geforscht:

The glocal curriculum: A model for transnational collaboration in higher education for sustainable development - Publikation

Im 21. Jahrhundert steht die Hochschulbildung vor einer Reihe von Herausforderungen: Die Studierenden müssen auf die Komplexität einer hochvernetzten Welt vorbereitet werden, damit sie als verantwortliche Bürger_innen in einer globalen Gesellschaft als Veränderungsbeauftragte agieren können. Dazu wurde am Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung geforscht und ein Handbuch herausgebracht.

Die Mischung aus global und lokal – glocal - charakterisiert den Ansatz für die transnationale Zusammenarbeit und das in dem Buch präsentierte Lehr- und Lernmodell. Das Handbuch stellt ein globales Curriculum vor, das die Bildung in Bereichen, die so vielfältig sind wie die Hochschulbildung für eine nachhaltige Entwicklung, z. B. Globale Gesundheit, Geisteswissenschaften, Philosophie. Im Handbuch

werden Ressourcen und Reflexionen vorgestellt, die das Forschungsteam entwickelt hat, um die Bildung von Veränderungsagenten zu unterstützen, die bereit sind, kritisch und kreativ zu Nachhaltigkeits-transformationen beizutragen.

→ John, B., Caniglia, G., Bellina, L., Lang, D. J. & Laubichler, M. (2017). *The glocal curriculum: a practical guide to teaching and learning in an Interconnected world*. Baden Baden: [sic!] Critical Aesthetics Publishing.

Wie Studierende schon während des Studiums wichtige Kompetenzen für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erwerben können.

Am Institut für integrative Studien wurde ein Seminar konzipiert, in dem zukünftige Lehrkräfte bereits in der ersten Phase ihrer Ausbildung die nötigen Kompetenzen entwickeln können, um Bildung für nachhaltige Entwicklung später aktiv in die eigene Unterrichtspraxis einbinden zu können. Grundlage des Seminars bildet das Konzept einer offenen Lernumgebung, der inhaltliche Kontext dafür wird in enger Zusammenarbeit mit erfahrenen schulischen Praktiker_innen erarbeitet. Im Rahmen dieses Seminars haben die Studierenden die Möglichkeit, sich praxisnah und lösungsorientiert mit nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen auseinanderzusetzen und so neben der Weiterentwicklung der eigenen Schlüsselkompetenzen auch konkrete nachhaltigkeitsrelevante Projekte umzusetzen und einen Beitrag zu gesellschaftlicher Transformation zu leisten.

→ Bürgener, L., Barth, M. (2018). Sustainability competencies in teacher education: Making teacher education count in everyday school practice. In *Journal of Cleaner Production*, Volume 174, p 821-826.

Wie werden Studierende zu Change Agents? Forschungsprojekt zu Nachhaltigkeitslehre an Hochschulen

In Kooperation mit der Arizona State University in den USA setzen sich Forschende der Leuphana mit der Frage auseinander, wie Hochschulbildung als Motor der Nachhaltigkeitstransformation funktionieren kann. In dem Projekt „Educating Future Change Agents“ wird untersucht, wie die Entwicklung spezifischer Schlüsselkompetenzen auf Seiten der Studierenden am besten unterstützt werden kann. Beide Universitäten haben voll entwickelte Studienprogramme der Nachhaltigkeitswissenschaften (Bachelor, Master, Promotion) und sind bekannt für ihre innovativen Lehr- und Lernmethoden wie transdisziplinäres, problembasiertes, projektbasiertes und lösungsorientiertes Lernen. Daher bietet sich hier die Möglichkeit, künftige Change Agents zu fördern - also Menschen, die gewillt und fähig sind, den gesellschaftlichen Wandel an Schulen, in Unternehmen oder der Politik voranzutreiben.

→ educatingchangeagents.org

Studie zum Modul „Wissenschaft trägt Verantwortung“

An der Leuphana verbringen alle Bachelorstudierenden ihr erstes Semester gemeinsam. Sie besuchen zusammen Veranstaltungen in fünf Modulen, von denen eines das Modul „Wissenschaft trägt Verantwortung“ ist. Studierende setzen sich darin mit den grundlegenden Fragen von Verantwortung, Gerechtigkeit und einer nachhaltigen Entwicklung auseinander.

Am UNESCO-Lehrstuhl der Leuphana wurde untersucht, wie sich das Wissen und das Verständnis von nachhaltiger Entwicklung bei Leuphana-Studierenden im Laufe der Semester ändert und wie sich ihre Werte, Interessen und Einstellungen ändern. Ihre Ergebnisse vergleichen die Forscher_innen mit Studierenden, die an anderen Hochschulen studieren. Was sich schon als Tendenz erkennen lässt, ist, dass die Lüneburger Studierenden die Komplexität und Unsicherheiten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung erkennen. Dies führt auf der einen Seite zu Irritationen über Handlungsmöglichkeiten. Auf der anderen Seite erwerben die Studierenden ein ganzheitliches Bild des Sachgebiets und Skepsis gegenüber dem Begriff wird abgebaut.

→ Veröffentlichung erfolgt Ende 2018: leuphana.de/unesco-chair.html

STROMVERBRAUCH

Der Stromverbrauch ist im Vergleich zu 2016, trotz des zusätzlichen Energiebedarfs durch die Inbetriebnahme des Zentralgebäudes gesunken. Dieses spiegelt die Kennzahl Verbrauch pro Hauptnutzfläche 2017 mit 61,1 kWh/m² wider.

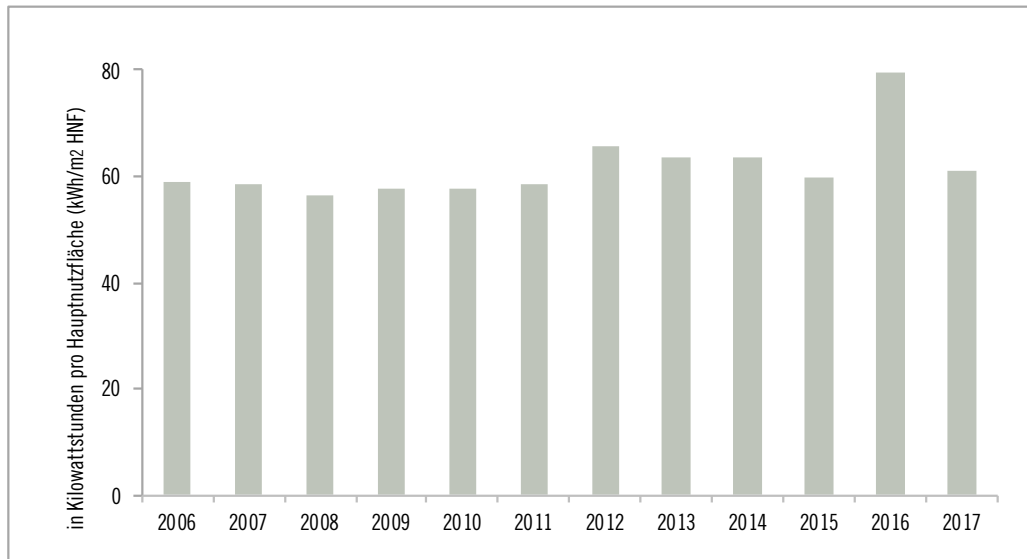


Abb. 5: Stromverbrauch pro Hauptnutzfläche (HNF) in kWh/m²

Auf den Dächern am Zentralcampus wurden neun Photovoltaik-Anlagen installiert, deren erzeugter Solarstrom direkt genutzt wird. Damit konnte die Leuphana 2017 insgesamt 13 Prozent ihres Strombedarfs abdecken.

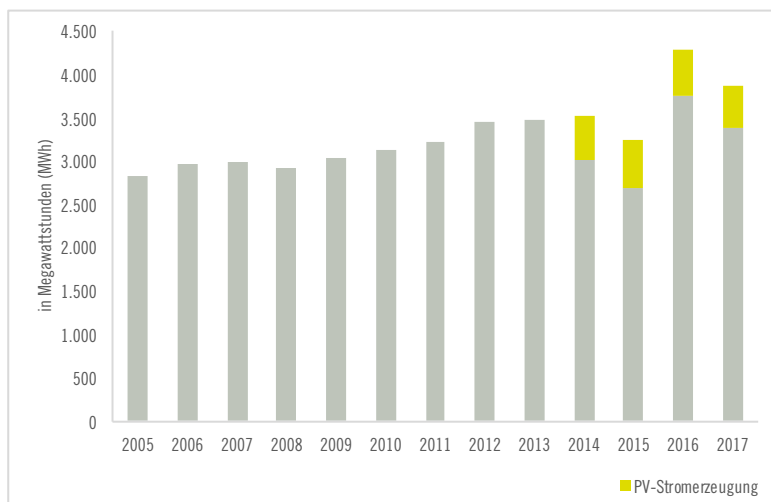


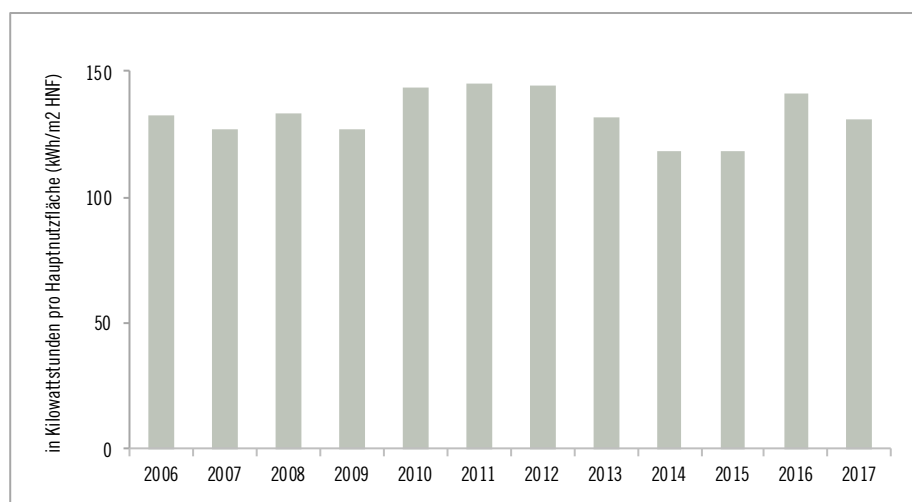
Abb. 6: Stromverbrauch und -erzeugung in Megawattstunden (MWh)

	in MWh	in kWh pro Beschäftigten	in kWh pro m ² HNF	Anteil reg. Energien in %
2005	2.839	3.476	57,0	
2006	2.978	3.822	58,8	
2007	2.999	3.708	58,7	
2008	2.935	3.370	56,5	
2009	3.028	3.661	57,7	21,0
2010	3.128	3.494	57,5	23,3
2011	3.233	3.160	58,6	22,2
2012	3.464	2.933	65,7	99,8
2013	3.474	2.857	63,7	99,4
2014	3.517	2.909	63,7	99,7
2015	3.256	3.170	60,0	100,0
2016	4.287	4.076	79,5	100,0
2017	3.880	3.590	61,1	100,0

Tab. 1: Stromverbrauch und Kennzahlen

WÄRMEVERBRAUCH

Der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch pro Hauptnutzfläche (HNF) ist im Vergleich zu 2016 - auch mit dem zusätzlichen Energiebedarf durch die Inbetriebnahme des Zentralgebäudes - gesunken. Dieses spiegelt die Kennzahl Verbrauch pro Hauptnutzfläche 2017 mit 132,6 kWh/m² wider.

Abb. 7: Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt) pro Hauptnutzfläche (HNF) in kWh/m²

← Die zur Verfügung gestellte Wärmeenergie ist abhängig von der Außentemperatur. Daher wird der Wärmeverbrauch mit dem Gradtagszahl-Mittelwert von 2008 bis 2017 (GTZ=3626) und der jeweiligen Jahres-GTZ am Standort Lüneburg witterungsbereinigt.

	in MWh	in kWh pro Beschäftigten	in kWh pro m ² HNF	Anteil reg. Energien in Prozent
2006	6.707	8.610	132,6	
2007	6.464	7.990	126,5	
2008	6.922	7.948	133,2	
2009	6.660	8.053	127,0	
2010	7.803	8.719	143,4	
2011	8.001	7.821	144,9	
2012	7.589	6.426	143,9	
2013	7.162	5.890	131,4	40,8
2014	6.529	5.400	118,3	46,6
2015	6.426	6.257	118,3	57,9
2016	7.620	7.244	141,2	48,9
2017	8.423	7.792	132,6	68,5

Tab. 2: Wärmeverbrauch und Kennzahlen (witterungsbereinigt)

REGENERATIVE ENERGIE

Die Universität wurde mit 100 Prozent regenerativem Strom versorgt und die Photovoltaikanlagen haben 2017 insgesamt 501.692 Kilowattstunden (kWh) am Campus erzeugt.

Der Zentralcampus wurde 2017 mit 100 Prozent regenerativer Energie für die Wärmeversorgung beliefert. Damit ist der Gesamtanteil an regenerativer Energie für alle drei Standorte auf 69 Prozent gestiegen.

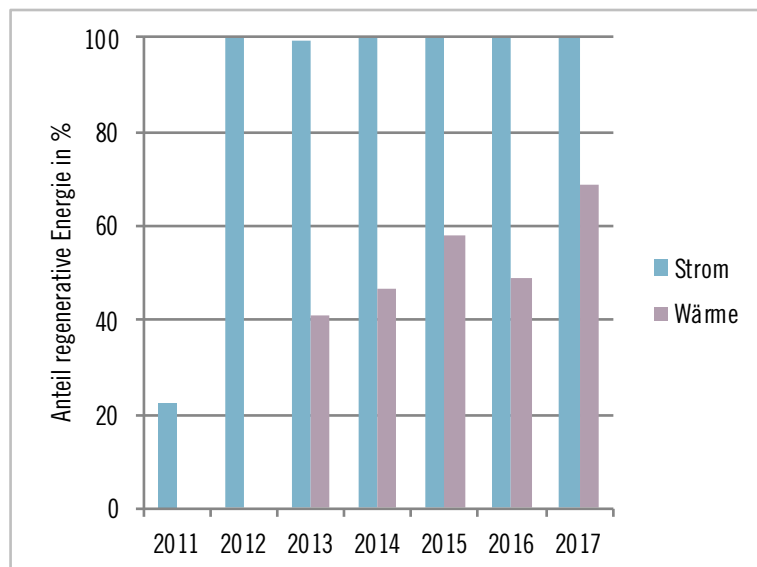


Abb. 8: Anteil regenerativer Energien Strom und Wärme

EMISSIONEN STROM UND WÄRME

Am Zentralcampus liefert ein Blockheizkraftwerk (BHKW) Wärme mit regenerativer Energie. Die Treibhausgasemissionen als CO₂-Äquivalent schließen Emissionen der Biomethanproduktion, der zugehörigen Vorketten sowie eine Stromgutschrift durch die Verdrängung von Atom- und Kohlestrom mit ein. Daher entsteht ein negativer CO₂-Wert für den Wärmeverbrauch am zentralen Campus. Trotzdem hat sich der CO₂-Wert im Vergleich zu den Vorjahren erhöht (von -165 g/kWh 2016 auf -144 g/kWh 2017), da der Betreiber 2017 für das Blockheizkraftwerk zusätzlich Erdgas eingesetzt hat. Damit ist die negative CO₂-Emission durch die Wärmeversorgung am Zentralcampus geringer ausgefallen. Dadurch werden die Emissionen der anderen beiden Standorte nicht mehr vollständig kompensiert.

Werden jedoch die externen Effekte durch die im Projekt „Klimaneutraler Campus“ erzielte Umstellung des BHKW auf Biomethan mit berücksichtigt, ergibt sich weiterhin eine deutlich negative Treibhausgasbilanz.

→ Opel, O., Strodel, N., Werner, K.F., Geffken, J., Tribel, A., Ruck, W.K.L (2017). Climate-neutral and sustainable campus Leuphana University of Lueneburg. In Energy - The International Journal, Volume 141, p 2628-2639.

→ leuphana.de/klimaneutral

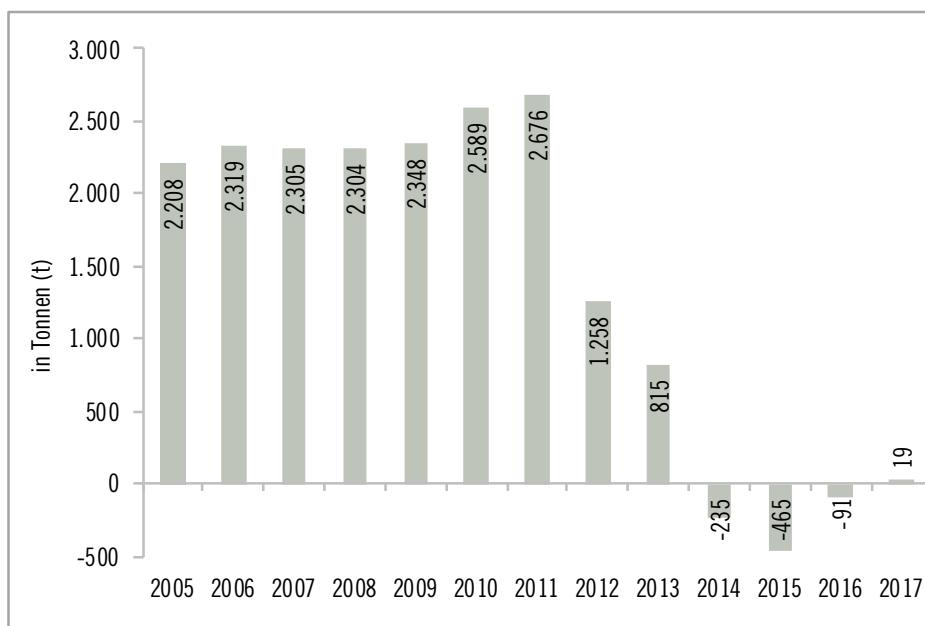


Abb. 9: CO₂-Ausstoß in Tonnen (t) durch Strom- und Wärmeverbrauch

Spezifische CO₂-Emission pro erzeugter Kilowattstunde

Standort	Wärme	Strom
Zentraler Campus, Blockheizkraftwerk	- 144 g/kWh inkl. Stromgutschrift für KWK-Strom	0 g/kWh
Volgershall, Erdgas-Heizung	250 g/kWh	0 g/kWh
Rotes Feld, Öl-Heizung	319 g/kWh	0 g/kWh

Tab. 3: CO₂-Faktoren Strom und Wärme

	CO ₂ pro Beschäftigten (t)
2009	2,84
2010	2,89
2011	2,62
2012	1,07
2013	0,67
2014	- 0,19
2015	- 0,45
2016	- 0,09
2017	0,02

Tab. 4: Kennzahl Tonnen CO₂ pro Beschäftigten durch Energieverbrauch

Die Schwefeldioxid-Emission (SO₂) entsteht durch die Wärmeerzeugung an den Standorten Volgershall und Rotes Feld:

	SO ₂ in kg
2014	344
2015	304
2016	357
2017	360

Tab. 5: Emissionen Schwefeldioxid (SO₂), Wärmeerzeugung aus Erdgas und Öl

VERKEHR

Für die Förderung der nachhaltigen Mobilität bietet die Leuphana ihren Mitgliedern eine Reihe von Angeboten an:

- zwei Elektrotankstellen für Elektro-Autos und eine für Pedelecs
- Job-Ticket und Semesterticket
- eine Buslinie verbindet den Bahnhof und den zentralen Campus

Fahrradfreundliche Infrastruktur:

- STADTRad-Stationen an allen Standorten der Leuphana
- Diensträder für die Beschäftigten
- Fahrradständer und Fahrradkeller
- Fahrradradselbsthilfewerkstatt
- frei zugängliche Kompressorpumpe
- „Schöne-Radrouten“-Karte für Wege zur Universität als Broschüre und als App
- Aktionen "Mit dem Rad zur Arbeit"

Lastenrad

Im Oktober 2017 hat der Arbeitskreis Umwelt ein Lastenrad eingeweiht. Dieses kann von Beschäftigten sowie Studierenden der Leuphana ausgeliehen werden und für Konferenzen, Dienstfahrten und auch private Besorgungen eingesetzt werden.

Emissionen der Dienstfahrzeuge

Die Fahrzeuge der Universität emittierten folgende Emissionen:

	2014	2015	2016	2017
CO ₂ in t	13,4	12,3	9,5	10,9
CO in kg	81,9	74,9	44,0	47,6
Flüchtige Kohlenwasserstoffe in kg	15,4	14,1	9,3	10,9
NO _x in kg	28,9	26,4	20,7	27,3
Feinstaub in kg	0,7	0,6	0,3	0,3
SO ₂ in kg	14,1	11,5	9,0	10,3

Tab. 6: Emissionen der Universitäts-Fahrzeuge

WASSER

	in m ³	in m ³ pro Beschäftigten	in m ³ pro m ² HNF
2005	15.500	18,97	0,31
2006	15.219	19,54	0,30
2007	14.249	17,61	0,28
2008	12.819	14,72	0,25
2009	14.832	17,93	0,28
2010	15.871	17,73	0,29
2011	18.657	18,24	0,34
2012	14.889	12,61	0,28
2013	17.868	14,69	0,33
2014	15.519	12,84	0,28
2015	17.754	17,29	0,33
2016	17.108	16,26	0,32
2017	18.031	16,68	0,28

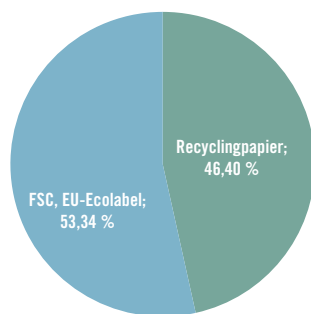
Tab. 7: Wasserverbrauch und Kennzahlen

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Anfang 2017 hat die Leuphana ein zentrales Angebot für Büromaterial sowie für Recyclingpapier beziehungsweise FSC-zertifiziertes Papier eingeführt. An der Ausschreibung konnten sich nur Lieferanten beteiligen, die ein Umweltmanagementsystem nach EMAS oder ein vergleichbares System installiert haben.

Papierverbrauch 2017

Einen großen Anteil an beschafften Büromaterialien an der Universität bildet Papier. Nach Umstellung auf ein zentrales Verfahren gibt es nunmehr eine Papierbilanz.



1.911.750 A4 Blatt:	Recyclingpapier, Blauer Engel
2.208.125 A4 Blatt:	FSC und/oder EU-Ecolabel
10.750 A4 Blatt:	Farbiges Papier, holzfrei, elementarchlorfrei (ECF)

→ 3.811 A4 Blatt pro Beschäftigten 2017

ABFALL

An der Leuphana werden folgende Fraktionen der Verwertung zugeführt: Altpapier, Elektromüll, „Gelber Sack“, Drucker- und Tonerkartuschen, CDs, DVDs, Handys, gebrauchte Stifte und Briefmarken.

Qualitative und quantitative Abfallanalyse des Restmülls der Leuphana

Im SoSe 2017 und WiSe 2017/18 fand das inter- und transdisziplinäre Forschungsseminar „Nachhaltige Abfallwirtschaft“ statt, in dem die Studierenden den Restmüll der Leuphana analysierten. Der gesamte Abfall der Leuphana wurde an zwei Tagen auf dem Gelände der Gesellschaft für Abfallwirtschaft (GfA) beprobt, in Fraktionen aufgeteilt und quantitativ erfasst. Im Ergebnis stellte sich eine mögliche Verringerung des Restmülls durch ein besseres Sammeln von Papier, Pappe und „Gelber Sack“ dar. Zu einer Verbesserung der Trennung wurden daher neue Sammelbehälter eingeführt und weitere Maßnahmen in das aktuelle Umweltprogramm aufgenommen.



Neues Trennsystem

Trennsystem im öffentlichen Raum

Eine sortenreine Trennung des Abfalls im öffentlichen Raum ist sehr schwierig. Daher wurde auf dem C2C-Kongress in 2016 und auf der Konferenzwoche 2017 ein Trennsystem erprobt: Es wurden „Holy Grail“-Inseln aufgestellt, die aus verschiedenen Behältern für die Abfall-Fractionen bestanden und gut beschriftet wurden. Im Ergebnis konnten während der Konferenzen Altpapier und „Gelber Sack“ sehr gut getrennt gesammelt werden. Die meisten Fehlwürfe waren togo-Becher und Taschentücher. Mit diesen Erfahrungen wird ein neues Sammelsystem eingeführt.

Daten zum Abfall

	Gewerbeabfall [l]	Verpackungen [l]	Bioabfall [l]	Altpapier [t]	Sperrmüll [t]	Chemikalienhaltiger Sonderabfall [kg]	Elektronikschrott [kg]
2005	1.547.760	200.200	58.080	42,9		825	5.940
2006	1.547.760	200.200	64.320	47,0		1.000	0
2007	1.552.760	200.200	64.320	44,2		0	0
2008	1.579.010	200.200	64.320	39,4		820	*
2009	1.591.710	200.200	64.320	45,0		830	*
2010	1.684.660	200.200	43.680	54,2		550	2.695
2011	1.790.260	246.400	43.680	48,8	62,10	818	2.320
2012	1.921.355	400.400	43.680	62,7	36,84	796	0
2013	1.886.580	400.400	43.680	54,5	15,89	554	2.150
2014	1.890.610	444.400	43.680	69,4	13,63	0	5.998
2015	1.888.510	484.000	43.680	66,4	5,52	1.280	3.362
2016	1.879.860	484.000	31.200	37,6	13,61	820	3.378
2017	1.975.830	484.000	36.000	75,1	28,82	1.058	5.014

* kostenfreie Weitergabe an gemeinnützige Vereinigung, daher keine Mengenangaben.

Gewerbeabfall, Verpackungen und Bioabfall sind bereit gestellte Volumina.

Tab. 8: Abfall

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gewerbeabfall [l/Beschäftigten]	1.925	1.882	1.750	1.627	1.551	1.564	1.839	1.787	1.828
Verpackungen [l/Beschäftigten]	242	224	241	339	329	368	471	460	448
Bioabfall [l/Beschäftigten]	78	49	43	37	36	36	43	30	33
Altpapier [kg/Beschäftigten]	54	61	48	53	45	57	65	36	69
Sperrmüll [kg/Beschäftigten]			61	31	13	11	5	13	27
Chemikalienhaltiger Sonderabfall [kg/Beschäftigten]	1,00	0,61	0,80	0,67	0,46	0,00	1,25	0,78	0,98
Elektronikschrott [kg/Beschäftigten]	*	3,01	2,27	0	1,77	4,96	3,27	3,21	4,64

* kostenfreie Weitergabe an gemeinnützige Vereinigung, daher keine Mengenangaben

Tab. 9: Kennzahlen Abfall

UMWELTPROGRAMM 2018

ÜBERGREIFEND		
Umwelt-Einzelziel: Entwicklung eines nachhaltigen Hochschulsports		
Konzept „Nachhaltiger Hochschulsport“	Allgemeiner Hochschulsport	→ bis 2019
Archivierung und Möglichkeit der Recherche von abgeschlossenen Studienarbeiten zu nachhaltigen Themen.	Fallstudienbüro	→ bis 2020
ENERGIE		
Umwelt-Einzelziel: CO ₂ -Einsparung		
Planung: Austausch der Fenster in einem Pilotgebäude (C14) und damit Einsparung von 10% Wärme im Gebäude.	Gebäudemanagement	→ bis 2021
Planung: Dämmung der Geschossdecke in C3.	Gebäudemanagement	→ bis 2021
VERKEHR		
Umwelt-Einzelziel: Autoarmer Campus und Parkraumbewirtschaftung		
Zugang bei Gebäude 10 für PKWs sperren (außer für Lieferverkehr und Rettungswagen).	Gebäudemanagement	→ bis 2019
Entschleunigung der Hauptrouten.	Gebäudemanagement	→ bis 2021
Konzentration auf die drei Einfahrten für PKWs durch Versenkbare Poller.	Gebäudemanagement	→ bis 2021
Entsiegelung von Straßen und Förderung von verkehrsberuhigten Bereichen und Einsatz des Konzeptes „Shared Space“.	Gebäudemanagement	→ bis 2021
Umwelt-Einzelziel: Förderung des Fahrradverkehrs		
Zufahrt zu den Radständern am Zentralgebäude von der Universitätsallee.	Gebäudemanagement	→ bis 2018
Umwelt-Einzelziel: Reduzierung der Emissionen der Dienstfahrzeuge		
Austausch eines Fahrzeuges im Gebäudemanagement durch ein Elektro-Auto.	Gebäudemanagement	→ bis 2019

BESCHAFFUNG		
Umwelt-Einzelziel: Erhöhung des Anteils von Recyclingpapier um 10 Prozent		
Anpassung der zentralen Beschaffung Papier.	Beschaffung	→ bis 2020
Umwelt-Einzelziel: Nachhaltige Reinigung		
Ausschreibung der Reinigung nach nachhaltigen Kriterien.	Gebäudemanagement	→ bis 2019
KONSUM		
Umwelt-Einzelziel: Nachhaltiges Catering		
Konzept für ein „Nachhaltiges Catering“ erstellen.	Beauftragte für Nachhaltigkeit, Dezernat Finanzen, Fakultät Nachhaltigkeit, Veranstaltungsmanagement	→ 2019
ABFALL		
Umwelt-Einzelziel: Reduzierung des Restmülls um 10 Prozent bis 2020		
Evaluierung der Maßnahme „Sammelbehälter für Altpapier und „Gelber Sack“ im Zentralgebäude“ in einem transdisziplinären Projektseminar.	Transdisziplinäres Projektseminar	→ SoSe 2018/19 und WiSe 2019
Sammelbehälter für Altpapier und „Gelber Sack“ in allen Seminarbereichen und im öffentlichen Bereich der Bibliothek bereitstellen.	Gebäudemanagement	→ bis 2019
Kommunikationskampagne zur Vermeidung, Wiederverwertung, Recycling von Abfall.	Beauftragte für Nachhaltigkeit	→ bis 2019
NATUR		
Umwelt-Einzelziel: Erhöhung der Biodiversität		
Umsetzung des Konzeptes „Essbarer Campus“.	Studierendeninitiative, Gebäudemanagement	→ bis 2020
Ökologische Umgestaltung von Pilotflächen zur Erhöhung der Pflanzenvielfalt auf dem Campus.	Institut für Ökologie, Beauftragte für Nachhaltigkeit	→ bis 2021
GESUNDHEIT		
Umwelt-Einzelziel: Förderung der Gesundheit der Beschäftigten und Studierenden		
Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements	AK Gesundheit Personalentwicklung	→ bis 2020

SPRECHEN SIE MIT UNS

Wir legen großen Wert auf einen Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit. Mit unserer Umwelterklärung wollen wir diesen weiter in Gang setzen. Daher freuen wir uns über Ihre Anregungen, Kommentare und Fragen zum Umweltschutz an der Universität und stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Christian Brei

Leiter der Universitätsverwaltung und strategischen Universitätsentwicklung
christian.brei@leuphana.de

Irmhild Brüggem

Beauftragte für Nachhaltigkeit

Fon 04131.677-1523

Fax 04131.677-1096

irmhild.brueggen@leuphana.de

→ leuphana.de/nachhaltig

Impressum

Herausgeber: Präsidium, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg, www.leuphana.de

Redaktion: Dipl.-Umweltwiss. Irmhild Brüggem

ERKLÄRUNG DER UMWELTGUTACHTER

Erklärung der Umweltgutachter zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, zugelassen für die Bereiche 85 „Hochschulen“ sowie 71.2 „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“ und Herrn Ulrich Schmidt mit der Registrierungsnummer DE-V-0366, zugelassen für den Bereich 72.2 „Forschung und Entwicklung“, bestätigen begutachtet zu haben, dass die Leuphana Universität Lüneburg, wie in der Umwelterklärung und mit der Registrierungsnummer D-151-0001 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 20.6.2018

Dr. Burkhard Kühnemann
Umweltgutachter

Ulrich Schmidt
Umweltgutachter